

Conscience and Peace Tax International (CPTI)

Rundbrief Nummer 7

20 Dezember 2009

Der Weltkirchenrat nimmt die Tatsache zur Kenntnis, dass manche Menschen sich aus Gewissensgründen der Zahlung von Steuern widersetzen, durch die Kriege finanziert werden

Der Zentrallausschuss des Weltkirchenrates (WCC) hat vor kurzem einen Protokollpunkt veröffentlicht, in dem es den persönlichen Widerstand gegen das Zahlen von Steuern, die dann zur Kriegsführung verwendet werden, als eine in der Entwicklung befindliche Form der Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen anerkannte. Dieser Protokollpunkt wurde während einer Sitzung des Zentrallausschusses des Weltkirchenrates in Genf, Schweiz, vom 26. August bis zum 2. September, verabschiedet.

Das Büro der Dekade zur Überwindung von Gewalt, die vom Weltkirchenrat ausgerufen worden ist, hatte eine Studie für den Zentrallausschuss vorgelegt. In der Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Studie, die von der Führung des Weltkirchenrates akzeptiert wurde, heißt es:

"Dies Dokument entstand als Antwort auf eine Bitte des Zentrallausschusses um eine Studie über die Kriegsdienstverweigerung, im Hinblick auf den analytischen Bericht von 2006 des Hohen Kommissars für Menschenrechte der Vereinten Nationen." und,

"... dem Weltkirchenrat gebührt es, eine Rolle zu spielen bei der Unterstützung der Verweigerung aus Gewissensgründen als einem Menschenrecht und als einer grundsätzlichen moralischen, ethischen und christlichen Lebenseinstellung, und darüber hinaus die Kirchen zu ermutigen, Verweigernden aus Gewissensgründen zu helfen, wenn sie Verfolgung oder Diskriminierung ausgesetzt sind."

Weiteres ist in der folgenden Internetadresse zu finden:

<http://www.overcomingviolence.org/en/resources/documents/thematic-documents/the-right-of-conscientious-objection-to-military-service.html>

Hier folgen zwei wichtige Auszüge aus dem Genfer "Protokollpunkt zum Recht auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen":

Absatz 6"

"Ebenfalls wird zur Kenntnis genommen, dass in Ländern, wo es das Recht zur Verweigerung des Kriegsdienstes mit der Waffe gibt, manche Christen Bedenken gegen den Gebrauch ihrer Steuergelder zur Unterstützung des Krieges entwickelt haben und in manchen Fällen wegen ihrer Weigerung aus Gewissensgründen, für den Krieg zu zahlen, in juristischen Konflikt mit ihren Regierungen geraten sind. Diese Entwicklung des Widerstandes aus Gewissensgründen verdient weitere Untersuchung und Erwägung."

Abschnitt F:

"[Der Weltkirchenrat] ermutigt die Kirchen, sowohl dies Problem der Militär- oder Kriegssteuern als auch Alternativen zum Militärdienst zu bedenken und sich damit auseinanderzusetzen."

Der volle Text der Erklärung des Weltkirchenrates ist in dieser Internetadresse zu finden:

<http://www.oikoumene.org/en/resources/documents/central-committee/geneva-2009/reports-and-documents/report-on-public-issues/minute-on-the-right-of-conscientious-objection-to-military-service.html>

Die Sachbearbeiterin, die die Studie und das Protokoll des Weltkirchenrates vorbereitet hatte, bezieht sich u.a. auf eine deutsche Übersicht mit dem Titel "Militärsteuer-Verweigerung und Kirchen in Deutschland - Kirchliche Reaktionen und Positionen zur Absicht der Militärsteuer-Verweigerung", die Hannelore Morgenstern-Przygoda (stellvertretende Vorsitzende des CPTI Vorstandes) im Mai 2009 geschrieben hatte. Der volle Text findet sich auf


http://www.netzwerk-friedenssteuer.de/index.php?option=com_content&task=view&id=71&Itemid=105 /Militärsteuerverweigerung und Kirchen

Der jährliche Bericht eines Komitees der Jahresversammlung der Quäker im Gebiet von New York (NYYM), verfasst von Naomi Paz Greenberg (einer der CPTI-Delegierten bei den Vereinten Nationen) und Karen Reixach, stand denen, die den Hintergrund für die WCC-Studie lieferten, ebenfalls zur Verfügung. Der Bericht des NYYM Komitees für den Widerstand aus Gewissensgründen gegen das Zahlen für den Krieg (siehe besonders Seite 100-102) ist hier zu finden:

<http://www.nyym.org/pubs/yb09-10/advrpt09-10online.pdf>

Langsam aber sicher scheinen immer mehr Organisationen im Grundsatz anzuerkennen, dass die erzwungene Mitfinanzierung von Kriegshandlungen die Gewissensfreiheit von Einzelnen verletzen kann.

CPTI ist aktiv an Diskussionen beteiligt, die zur Durchführung eines Workshops zum Thema der Verweigerung aus Gewissensgründen gegen alle Aspekte des Kriegsdienstes während der Generalversammlung des Weltkirchenrates in Seoul, Südkorea, im Jahre 2012 führen soll.

Wer zukünftige E-mails der CPTI nicht mehr erhalten möchte, muss uns einfach eine kurze Antwort mit dieser Bitte schicken. Alan Gamble  [eMail](mailto:alan.gamble@oikoumene.org) 